Rezensionen von Buchtips.net

Klaus N. Frick: Das Tier von Garoua

Buchinfos

Verlag:	Dryas Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Dokumentation
ISBN-13:	978-3-9811327-4-8 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	5,47 Euro (Stand: 12. November 2025)

Klaus N. Frick ist der Redakteur der bekannten Science Fiction Serie Perry Rhodan. Sein Roman Das Tier von Garoua hört sich auch erst so an, als ob über fremde Lebewesen eines ebenso fremden Sterns berichtet wird. Es ist jedoch nicht ein fremder Planet, das Ziel der Reisen von Klaus N. Frick war. Es ist nur ein Kontinent, der für viele genauso fremd erscheinen mag. Hierzulande lernt man fremde Länder im Fernsehen kennen. Entweder als Ziel von Touristen oder als Lieferanten von Kriegs- und Katastrophenmeldungen.
Klaus N. Frick ist kein gewöhnlicher Tourist, der sich auf dem Weg gemacht hat, einen Kontinent zu erkunden. Allein oder in Begleitung, aber nie mit Reisegruppen. Er reiste zu Fuss, mit dem Fahrrad, Buschtaxis und anderen Fortbewegungsmitteln durch die Länder des "schwarzen Kontinents" um einen alten Begriff einzubringen. Dass der Kontinent nun eben nicht schwarz, oder schwarz-weiss zu betrachten ist, erzählt Klaus N. Frick in seinem Buch. Viele Reiseberichte ergeben jedoch kein umfassendes Bild dieses faszinierenden Kontinents. Im Gegenteil, es sind Momentaufnahmen, die mit dem Datum der Reise eindeutig gekennzeichnet sind.
Schon eine der ersten Reisebeschreibungen mit dem Titel SPION IN DER WÜSTE zeigt, wie es jemandem ergehen kann. Gemeinsam mit zwei Bekannten in der Wüste unterwegs um einen in Deutschland fahrbereiten Bus in Afrika zu verkaufen wird die Reise plötzlich zu einem gefährlichen Wagnis. Mitten in der Wüste von zwei Polizeifahrzeugen aufgehalten kann alles mögliche geschehen. Auf der einen Seite wird ein scheinbar allgemein gültiges Weltbild bestätigt, auf der anderen Seite, will Klaus N. Frick genau dies vermeiden. In ganz persönlichen Worten schreibt er was in der algerischen Wüste passiert. Es sind keine Phantasien eines Reiseschriftstellers, der solche Begebenheiten erfindet, damit die Erzählung spannender wird. Etwa die Erzählung VIKTOR UND SEINE TÖCHTER. Hier erzählt der Autor von seiner Reise nach Togo 1988. Klaus N. Frick kommt von einer einfachen Beschreibung des Ortes zum Thema Kindesmisshandlung. Es gibt mir jedes Mal einen Stich, wenn plötzlich ein Thema auftaucht, auf das man als Leser gar nicht gefasst war. Aus den lockeren Reiseberichten wird plötzlich ein politisches oder sozialkritisches Thema, ohne dass der Autor an den Bedingungen etwas ändern kann. Was bleibt ist eine Flucht. Weiter reisen, nicht weiter darüber nachdenken? Der Leser hat es einfacher. ausblenden. Nächste Erzählung. Etwa die, wo er Schweinefleisch bestellt und sich herausstellt, dass es Stachelschwein war, oder als er den Präsidenten von Malawi zu sehen bekommt, oder der Überfall als man ihm seine Sachen auf offener Strasse mit Messergewalt abnimmt.

Es gäbe so viel zu erzählen, doch warum soll ich dies an dieser Stelle machen? Es ist einfacher, das Buch zu kaufen. Klaus N. Frick schreibt locker leicht. Es ist, als sei man das zweite Ich des Reisenden, ständig dabei, jedoch ohne die Strapazen, gleichzeitig aber auch ohne die Freuden, wie an einem fremden Strand zu sitzen und das Meer selbst zu beobachten. Einen kleinen Eindruck von den Reisen erhält man von den Fotos im Mittelteil des Buches. Sie können nur wenig zeigen. Gleichzeitig erinnern sie daran, abseits von den Touristikpfaden gibt es auch Leben.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von erik schreiber
[05. März 2008]